



**Gemeinde Fällanden**  
Fällanden Benglen Pfaffhausen

## **Medienmitteilung des Gemeinderats Fällanden**

Fällanden, 24. April 2023

### **Dringender Handlungsbedarf für Flüchtlingsunterkünfte**

*Aussergewöhnliche Situationen erfordern aussergewöhnliche Massnahmen: In Fällanden fehlen Unterbringungsplätze für insgesamt 65 Flüchtlinge. Der Gemeinderat hat – gestützt auf die umfassenden Vorarbeiten des Krisenstabs – entschieden, dass zur Behebung dieser Notlage unterhalb des Friedhofparkplatzes im Letzacher Wohncontainer als Flüchtlingsunterkunft aufgebaut werden. Bis diese im Herbst bezugsbereit sein werden, wird die Turnhalle 2 in Benglen im Sinne einer Übergangslösung als Notunterkunft eingerichtet.*

In der Gemeinde Fällanden leben zurzeit 56 Personen mit Schutzstatus S, sieben Asylsuchende N und zehn vorläufig aufgenommene Personen VA-7, insgesamt also 73 Personen.

Mit der bisherigen Aufnahmepflicht von 0.9 % der Einwohnerzahl müsste die Gemeinde Fällanden jedoch 85 Personen aufnehmen – das Kontingent wird daher aktuell um zwölf Personen verfehlt. Per 1. Juni 2023 wird das Aufnahmekontingent für die Gemeinden von 0.9 % auf 1.3 % der Einwohnerzahl erhöht, was für die Gemeinde Fällanden eine zusätzliche Quote von 38 Personen bedeutet. Des Weiteren müssen zwischen April und September 15 Personen ihre bisherigen Wohnungen verlassen (befristete Unterkunft, Abbruch der Liegenschaft usw.) und umplatziert werden. Zusammengefasst besteht also ein Unterkunftsbedarf für 65 Personen. In den bestehenden Strukturen können kurzfristig freie Kapazitäten jedoch nur für 9 Personen geschaffen werden.

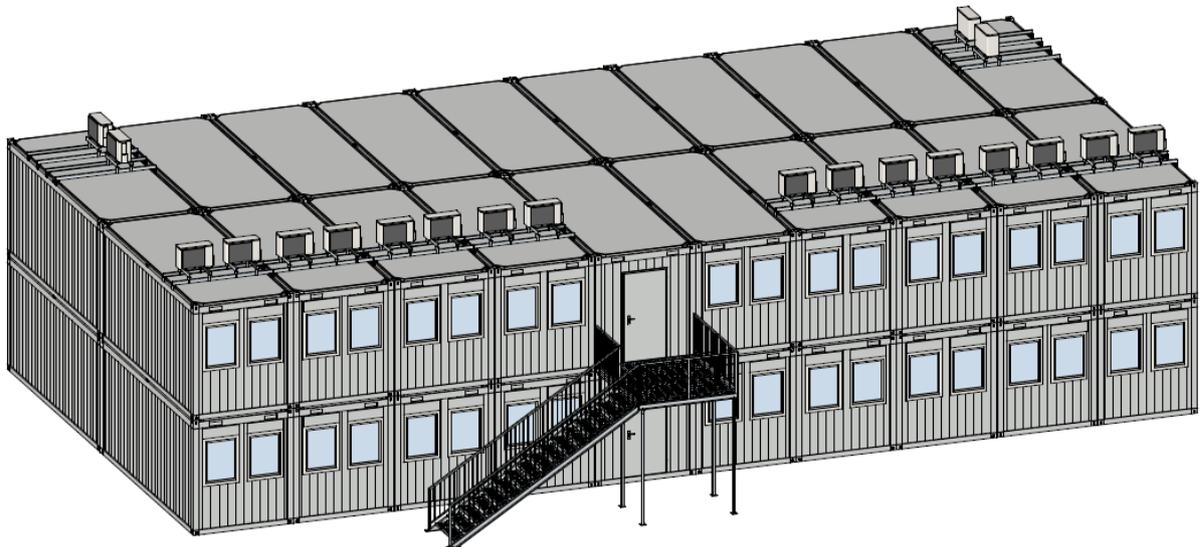
In den letzten Monaten hat sich auch in der Gemeinde Fällanden die Flüchtlingssituation sehr dynamisch gezeigt. Gewisse Flüchtlinge aus der Ukraine sind bereits wieder in ihr Heimatland zurückgekehrt – im Gegenzug wurden Personen aus anderen Herkunftsländern, die das reguläre Asylverfahren in der Schweiz durchlaufen, vom Kanton der Gemeinde zugewiesen. Generell kann derzeit keine zuverlässige Aussage gemacht werden, zu welchem Zeitpunkt wie viele neue Flüchtlinge vom Kanton der Gemeinde zugewiesen werden und ob es sich vermehrt um Familien oder Einzelpersonen handeln wird.

#### *Wohncontainer als Kollektivunterkunft*

Die fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten können nicht auf dem freien Wohnungsmarkt beschafft werden. Aus diesem Grund und in sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile hat der Krisenstab entschieden, dass eine Containersiedlung aufgestellt werden soll. Hierfür hat der Gemeinderat aufgrund einer ersten Kostenschätzung einen Kredit von CHF 1.25 Mio.

bewilligt. Diese Kosten beinhalten die Lieferung und Installation, Baueingabe und Projektbegleitung, Erschliessung, Ausbau und Inneneinrichtung sowie Umgebungsarbeiten.

Die geplante Containersiedlung kann modellhaft wie folgt visualisiert werden, wobei die Platzierung gemäss den Gegebenheiten vor Ort bestmöglich angepasst wird:



In den Wohncontainern sind 16 Zimmer à 4 Personen vorgesehen, so dass bei einer Vollbelegung 64 Personen untergebracht werden könnten. Die Raumaufteilung ergibt vier 5 ½-Zimmer-Wohnungen. Allerdings darf nicht von der Maximalbelegung mit 64 Personen ausgegangen werden, da je nach Familienkonstellation nicht in jedem Fall immer 4 Personen pro Zimmer untergebracht werden können.

Aufgrund der vergleichbaren Situation für zahlreiche Gemeinden ist die Nachfrage nach Wohncontainern aktuell sehr hoch. Deshalb musste die Bestellung sehr rasch erfolgen – die Lieferung ist im Spätsommer geplant, so dass die Wohncontainer im Idealfall im Herbst (voraussichtlich im Oktober) bezugsbereit sein werden. Bis dahin muss – falls der Kanton kurzfristig weitere Flüchtlinge der Gemeinde Fällanden für die Unterbringung zuweist – eine entsprechende Übergangslösung geschaffen werden.

#### *Standort im Letzacher*

Bei der Prüfung der möglichen Standorte war es dem Krisenstab ein wichtiges Anliegen, dass bestehende soziale Systeme und Infrastrukturen – wie z. B. die Zwicky-Fabrik oder das Gemeinschaftszentrum Fällanden – möglichst nicht tangiert oder in ihrer Nutzung massgeblich eingeschränkt werden sollen. Schlussendlich hat sich der Gemeinderat gemäss Vorschlag des Krisenstabs für den Standort im Letzacher, Kat. Nr. 4787, entschieden. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Gemeinde und die Installation der Wohncontainer ist sowohl im Hinblick auf die Grundstücksgrösse wie auch auf die geografischen Gegebenheiten und die notwendige Erschliessung gut möglich.

Das Grundstück Letzacher liegt am Siedlungsrand, die Erreichbarkeit der Infrastruktur in der Gemeinde – Einkaufen, öffentlicher Verkehr, Schule, Gemeindehaus etc. – ist jedoch sehr gut, alles liegt in Fussdistanz. Die Betreuung und die soziale Integration der Flüchtlinge, vor allem auch der Familien mit Kindern, an diesem Standort sind gut möglich. Auch die Schul-

wegsicherheit ist vom Letzacher aus gegeben, führt doch ein Schulweg abseits der Hauptverkehrsachsen durchs Wohnquartier. Die Parzelle ist mit ihrer Lage an Siedlungsrand zwar siedlungsnah, jedoch nicht an einem privilegierten Standort. Sie liegt in der Zone WG3D, somit ist die geplante Containersiedlung an diesem Standort auch zonenkonform.

#### *Weiteres Vorgehen*

Wie bereits erwähnt, ist für den Krisenstab jetzt die Bereitstellung und Inbetriebnahme einer Übergangslösung, bis die Wohncontainer im Herbst bezugsbereit sein werden, vorrangig. Diese Übergangslösung wird in der Turnhalle 2 in der Schulanlage Buechwis, Benglen, realisiert. Mit denjenigen Personen, Vereinen und weiteren Organisationen, die die Turnhalle während dieser Zeit – voraussichtlich Mitte Mai bis Oktober – für die Nutzung reserviert haben, wird versucht, eine individuelle Lösung zu finden. Der Sportunterricht der Schule wird in andere Sporthallen verlegt oder es wird alternativer Sportunterricht angeboten. Die Eltern werden rechtzeitig durch die Schule informiert.

Wie in zahlreichen anderen Gemeinden wurde auch in Fällanden geprüft, ob für die dringend und kurzfristig notwendige Übergangslösung eine Zivilschutzanlage bereitgestellt werden kann. Allerdings hat sich gezeigt, dass hierfür ein erheblicher Initialaufwand und unverhältnismässig hohe Investitionen getätigt werden müssten, um die entsprechenden Auflagen erfüllen zu können. Derart umfassende bauliche Investitionen – zum Beispiel aufgrund der nicht vorhandenen sanitären Einrichtungen und der Brandschutzvorschriften – stehen in keinem Verhältnis zu der vorgesehenen kurzen Nutzungsdauer von einigen Monaten. Deshalb wird die Turnhalle, die bereits über die notwendige Grundausstattung verfügt, als vorübergehende Notunterkunft eingerichtet. Dies ermöglicht auch eine Unterbringung der Flüchtlinge in einer Unterkunft mit Tageslicht.

Parallel dazu werden neben der Vorbereitung und Bearbeitung des Bauprojekts Letzacher auch die Erarbeitung des Betriebskonzepts sowie die Klärung der Fragen rund um die Betreuung und die Sicherheit der Flüchtlinge die weiteren anstehenden zentralen Themen für den Krisenstab sein.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass dieser notwendige Entscheid bei der Bevölkerung viele Fragen aufwirft und auch Emotionen auslöst. Deshalb wird die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung am **Dienstag, 23. Mai 2023 um 19.30 Uhr** in der Zwicky-Fabrik ausführlich über das Projekt informiert und der Gemeinderat steht dann auch für Fragen zur Verfügung.

#### *Ansprechpersonen für Medien*

Leta Bezzola, Gemeindeschreiberin, leta.bezzola@faellanden.ch, Telefon 043 355 35 96  
Tobias Diener, Gemeindepräsident, tobias.diener@faellanden.ch

Gemeindeverwaltung Fällanden



Leta Bezzola Moser  
Gemeindeschreiberin